

DOKUMENTATION

Die Begründungen für die Internierungsanordnungen

Die Begründungen für die Internierungen können im wesentlichen in zwei, möglicherweise 3 Kategorien unterschieden werden. Den Festgenommen wird vorgeworfen:

1. kommunale Konflikte und Feindschaft zwischen den Malayen und Nicht-Malayen angestachelt zu haben; oder
2. Aktivitäten entwickelt zu haben, die darauf abzielten, "kommunistischen Einfluß und Ideologie in bestimmte Kreise einzuschleusen, um sie zu ermuntern, eine Bewegung des Klassenkampfes aufzubauen, die in einer Linie mit dem kommunistischen Kampf steht".

Die mögliche 3. Kategorie könnte sich auf religiösen "Extre-

mismus" beziehen. Dabei handelt es sich jedoch noch um eine Spekulation, da die Begründungen für die Internierungen der Angehörigen der islamischen Oppositionspartei (PAS) nicht zur Verfügung stehen. Das gleiche gilt für diejenigen, denen vorgeworfen wird, an christlicher Missionsarbeit unter Malayen beteiligt gewesen zu sein. Die Zusammensetzung dieser Kategorien sieht folgendermaßen aus: Den Internierten der oppositionellen Demokratischen Aktionspartei (DAP) und der chinesischen Bildungsbewegung wird vorgeworfen kommunale Konflikte anzustacheln; denjenigen, die öffentlicher Interessengruppen und christlicher, sozialer Organisationen angehören sowie Einzelpersonen wird vorgewor-

fen kommunistischen Einfluß und Ideologie zu fördern. In keinem Fall wird als Begründung für die Internierung der Vorsatz oder der Versuch, durch einen bewaffneten Kampf oder ander illegale Mittel den Sturz der legal zustande gekommenen malaysischen Regierung herbeizuführen, angegeben. In dem Fall der Internierten der ersten Kategorie beruhen die Begründungen auf dem Vorwurf, daß sie die Regierungspolitik kritisiert haben, wodurch Haß auf Seiten der Chinesen gegenüber der Regierung geschürt worden sei. In einigen Fällen wird ihnen vorgeworfen, an illegalen Versammlungen teilgenommen oder andere zur Teilnahme angestachelt zu haben. Dabei ist zu bedenken, daß nach dem Gesetz die Definition einer

"illegalen Versammlung" sehr breit ist, d.h. danach kann eine Versammlung von 5 Personen als eine illegale Versammlung hingestellt werden. Abgesehen davon können Personen, die an einer illegalen Versammlung teilnehmen, vor einem ordentlichen Gericht angeklagt und, wenn schuldig befunden, bestraft werden. Der zweiten Kategorie der Internierten, denen vorgeworfen wird, dem kommunistischen Kampf nahestehen, wird beachtenswerterweise nicht vorgeworfen, in irgendeiner Weise der illegalen Kommunistischen Partei Malayas nahestehen. Auch wird ihnen, wie bereits erwähnt, nicht der Vorwurf gemacht einen Sturz der Regierung durch illegale Methoden oder bewaffneten Kampf herbeizuführen. Das weitestgehende, was ihnen vorgeworfen wird, sind ihre Verbindungen zu angeblichen kommunistischen oder pro-kommunistischen Organisationen außerhalb des Landes, die bekannteste unter ihnen ist die Philippines Educational Theatre Association (PETA), eine philippinische Theatergruppe, die sozial und politisch relevante Theaterstücke fördert. Nach der Sonderabteilung der Polizei ist PETA eine Organisation, die von der Kommunistischen Partei der Philippinen kontrolliert wird. Ansonsten wird ihnen vorgeworfen, an Zusammenkünften oder Aktivitäten von Organisationen teilgenommen zu haben, die angeblich von kommunistischen oder pro-kommunistischen Elementen eines nicht existierenden Verbandes, nämlich der Internationalen Kommunistischen Einheitsfront, infiltriert sind. Als Beispiele solcher Organisationen werden der Council of Churches Malaysia - Urban and Rural Mission (CCM-URM) und die Christian Conference of Asia (CCA) genannt. CCA mußte kürzlich ihre Büros in Singapur aus ähnlichen Gründen schließen. CCA ist dem Weltkirchenrat angeschlossen, der den Kampf des palästinensischen Volkes gegen die zionistischen Aggressionen unterstützt. Diese Vorwürfe sind reine Phantasiebilder der Sonderabteilung der Polizei und illustrieren ihre Ängste sowie ihren Geisteszustand. In ihren Augen werden unschuldige und legale Aktivitäten zum Teil einer angeblichen kommunistischen Verschwörung. Selbst die sogenannte Internationale Kommunistische Einheitsfront ist ein Produkt ihrer Phantasien. Gehen wir auf den Vorwurf der Verbindungen zu PETA ein. PETA

Die Situation im "Kamunting Detention Camp"

Internierungsanordnung bedeutet, daß eine Person für 2 Jahre in einem Internierungslager gefangen gehalten wird, in diesem Fall im Kamunting Detention Camp bei der Stadt Taiping im Bundesstaat Perak. Die Person kann schon vor Beendigung der 2 Jahre freigelassen werden. Andererseits kann eine Person sehr viel länger festgehalten werden, weil die Internierungsanordnung unbegrenzt häufig um jeweils 2 Jahre vom Innenminister verlängert werden kann. Auf diese Art und Weise sind einige schon bis zu 15 Jahre lang gefangen gehalten worden. Im Lager werden die Internierten nach Geschlechtern getrennt in verschiedenen Lagerteilen untergebracht. In diesen Lagerteilen wohnen sie entweder in Schlafbaracken oder in Einzelzimmern. Sie dürfen untereinander zusammenkommen, soweit sie im selben Block untergebracht sind. Aber diejenigen von einem Block haben keinen Zugang zu einem anderen. Trotzdem ist dies für die meisten Internierten eine Verbesserung gegenüber der Einzelhaft während der anfänglichen 60 Tage. Die Internierten werden um 6.30 Uhr aufgeweckt und um 22.00 Uhr werden die Lichter ausgeschaltet. Morgens müssen sie die Nationalhymne singen und ein nationales Gelöbnis als Teil ihres so-

genannten Rehabilitationprozesses aufsagen. Ansonsten steht ihnen der Rest des Tages zur freien Verfügung. Sie dürfen sich ihre eigenen Lebensmittel halten. Sie dürfen auch Material zum Lesen erhalten und haben, was der Zustimmung der Lagerverwaltung bedarf. Zeitungen werden zur Verfügung gestellt, und sie dürfen fernsehen. Kurzwellenradios sind allerdings verboten.

Sie dürfen unbegrenzte Mengen von Post erhalten, die zensiert wird. Aber sie dürfen nur 4 mal in der Woche Post rauschicken, die ebenfalls zensiert wird. Neben diesen "Grundrechten", können sie um andere Gegenstände bitten, deren Zulassung aber völlig von der Lagerverwaltung abhängt. Besuch von Familienangehörigen ist auf ein Mal in der Woche beschränkt. Aber die Lagerverwaltung kann auch mehr zulassen. Familie heißt normalerweise die Eltern, Großeltern, Ehegatten, Kinder, Geschwister, Schwägerin und Schwäger. Es können auch Besuche von Nicht-Familienangehörigen zugelassen werden, allerdings passiert das sehr selten, wenn überhaupt. Besuche von ihrem Rechtsbeistand sind ebenfalls zulässig. Während jedes Besuchs sind Lagerwärter oder/und Beamte der Sonderabteilung (Special Branch) der Polizei anwesend. Das bedeutet, daß die Internierten keine vertraulichen

Gespräche mit ihrem Rechtsbeistand führen können. All diese "Rechte" können der/m Internierten als Strafe für Verstöße gegen die Lagerregeln vorenthalten werden. Die Art der Bestrafung hängt von der vorgeworfenen Schwere der Verstöße ab. Bei "schweren" Verstößen kann die Bestrafung selbst Einzelhaft für bestimmte Zeit bedeuten.

Die Festgenommenen erhalten eine Begründung für ihre Internierung in der Internierungsanordnung in einer sogenannten Darstellung der Tatsachen, so wie es das Gesetz zur Inneren Sicherheit (ISA) vorsieht. Gegen diese Behauptungen können die Internierten vor einem Beratungsgremium Einspruch erheben, welches wiederum nicht bindende Empfehlungen über die Fortdauer der Internierung gegenüber dem Innenminister aussprechen kann. Nach den vorangegangenen Notstandserlassen, die in der (zum Teil britischen Kolonial-) Zeit zwischen 1948 und 1960 galten, als das Land einem bewaffneten Aufstand gegenüberstand, waren die Empfehlungen des Beratungsgremiums bindend für den Minister. Da die Empfehlungen nicht mehr bindend sind, werden sie seitdem nicht beachtet.

wurde vor einigen Jahren von der Regierung zur Teilnahme an einem Theaterfestival in Kuala Lumpur eingeladen. Es wurde zum Teil vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport gefördert. PETAs Stück behandelte die Atom-Problematik und erhielt eine hervorragende Kritik in der *New Sunday Times*, eine Zeitung, die von der Regierungspartei UMNO kontrolliert wird. Trotzdem wird jetzt behauptet, daß PETA eine kommunistische Organisation sei, und Verbindungen zu ihr sind Grund genug, um nach dem ISA interniert zu werden. Einem Internierten wird vorgeworfen, die Theatergruppe "Pentas" gegründet und zwei Stücke aufgeführt zu haben, die kommunistische Ideologie fördern. Das eine Stück behandelte die Probleme der Squatters (Slumbewohner) und das andere die Probleme, ein Auto in Kuala Lumpur zu besitzen. Beide Aufführungen sind, wie im Gesetz vorgesehen, vom Innenministerium zugelassen worden und hatten polizeiliche Genehmigungen. Es scheint daher, daß diese Person wegen Aktivitäten interniert wurde, die von den zuständigen Behörden geprüft und zugelassen waren.

Einigen Internierten wird auch vorgeworfen, daß sie an Konferenzen im Ausland, genauer in den Philippinen, teilgenommen haben, mit dem Vorsatz, "tiefergehende" Kenntnisse über die Methoden des kommunistischen Kampfes zu erhalten und der "Hoffnung", diese in Malaysia anwenden zu können.

Die augenblicklichen Internierungen, egal wie man sie sich betrachtet, sind, um es gelinde zu sagen, ein Mißbrauch des ISA. Aber sie sind ein zusätzlicher Beweis dafür, daß ein schlechtes Gesetz, wie es das ISA ist, sich zu Mißbrauch eignet, ja, sogar dazu einlädt, genau deshalb, weil es den Regierenden ermöglicht, eine Rechtfertigung und Begründung ihrer Aktionen vor einem ordentlichen Gericht zu vermeiden. Aus diesem Grund sollten alle Internierten bedingungslos freigelassen werden. Wenn irgendeiner von ihnen eine strafbare Handlung begangen hat, sollten sie vor ein ordentliches Gericht gestellt werden und ein faires Verfahren erhalten. Das fordert die Gerechtigkeit.

Gerechtigkeit fordert auch, daß ein schlechtes Gesetz abgeschafft werden sollte. Es gibt mehr als genug Gesetze, um allen möglichen tatsächlichen Bedrohungen der nationalen Sicherheit zu begegnen.

Zusammengestellt und übersetzt nach eigenen Quellen aus Malaysia

von Peter Franke

Liste der zur Zeit für vorerst 2 Jahre nach ISA Inhaftierten

- Herr **Bunyamin** Hayi Yaakob, 41 J., Mitglied des Bundesvorstandes der PAS Jugend und Vorsitzender im Bundesstaat Kelantan
- Frau **Chee** Heng Leng, 32 J., Dozentin an der Universiti Pertanian Malaysia, aktiv beim Protest gegen die Verhaftungen in Singapur
- Herr **Cheong** Ah Kow, Versicherungsagent
- Herr **Chow** Chee Keong, Ingenieur, Mitglied der Theatergruppe *Pentas*
- Herr **Chow** Kai Foo,
- Herr **Aroika Dass**, 42 J., Bezirkssekretär der *PSRM*, Funktionär der Transport Equipment and Allied Industries Employees Union und Mitglied bei SAM
- Herr Dr. V. **David**, 55 J., Generalsekretär des *MTUC* und Abgeordneter der *DAP* im Bundesparlament
- Herr **Hilmy** Mohamed Nor, Verkaufsrepräsentant,
- Herr **Jamaludin** Othman, islamischer Religionslehrer
- Herr Julian **Jayaseelan**, 25 J., Gewerkschaftsangestellter der National Union of Commercial Workers (NUCW) am 5.11.87
- Herr **Kamaruzaman** Islam, PAS Mitglied
- Herr **Karpal** Singh, 47 J., Rechtsanwalt für Menschenrechte, stellv. Vorsitzender der *DAP* und Abgeordneter des Bundesparlaments
- Herr **Khaled** Abdul Samad, 32 J., Sekretär der PAS Jugend
- Herr Dr. **Kua** Kia Soog, Öffentlichkeitsreferent des *Civil Rights Committee*
- Herr **Lau** Lan Kee bzw. Lau Teck Khay bzw. Lau Dak Kee, Abgeordneter der *DAP* im Bundesparlament
- Frau Theresa **Lim** Chin Chin, 32 J., Mitarbeiterin bei *Aliran* und Koordinatorin der Forschungsgruppe der Christian Federation of Malaysia
- Herr **Lim** Fong Seng, 62 J., Vorsitzender der *UCSCTAM*. Vorsitzender der vorgeschlagenen chinesischen "Merdeka Universität". Er war aktiv in dem gemeinsamen Aktionskomitee zu dem Problemen der chinesischen Schulen beteiligt.
- Herr **Lim** Gun Eng, Abgeordneter der *DAP* im Bundesparlament für Melaka. Sohn von Lim Kit Siang
- Herr **Lim** Kit Siang, 46 J., Generalsekretär der *DAP* und Oppositionsführer im Bundesparlament. Wurde bereits 1969 schon einmal für ein Jahr nach ISA inhaftiert.
- Frau Patricia Irene **Lourdes**, 36 J., kirchliche Mitarbeiterin, Urban and Rural Mission, Center for Development
- Herr **Mahfuz** Omar, Jugendfunktionär der PAS Penang am 9.11.87
- Herr Dr. **Mohamed** Nasir Hashim, Vorsitzender von *INSAN*, stellv. Dekan der Universiti Kebangsaan Malaysia, Mitglied der *PSRM*
- Herr **Mohamed** Sabu, 33 J., Vorsitzender der PAS Jugend in Penang
- Herr **Mohamed** Yusof Husin, Mitglied in PAS
- Herr **Mohamed** Yunus bin Lebai Ali, selbständig, Sekretär des PAS Baling Bezirks
- Frau Dr. Cecilia **Ng** Choon Sia, 37 J., Dozentin der Universiti Pertanian Malaysia, Aktivistin in Frauenfragen, Mitglied in verschiedenen entsprechenden Organisationen sowie *INSAN*
- Herr Haji **Omar** Khalid, PAS Mitglied
- Herr P. **Patto**, 41 J., stellv. Generalsekretär der *DAP* und Abgeordneter im Bundesparlament für Ipoh
- Herr Dr. **Poh** Boon Sing, 33 J. Dozent
- Bruder Anthony **Rogers**, 38 J., Mitarbeiter bei dem *katholi-*

schen National Office for Human Development

31. Herr John **Sebil**, kirchlicher Mitarbeiter, 36 J., Urban and Rural Mission, Christian Conference of Asia

32. Herr **Sim** Mou (Boh) Yu, Vorsitzender der *United Chinese School Teachers' Association*

33. Herr Haji **Suhaimi** Said, 42 J., Rechtsberater von PAS. Ehemaliger Öffentlichkeitsreferent von PAS im Bundesstaat Pahang. Autor einer Reihe umstrittener Bücher.

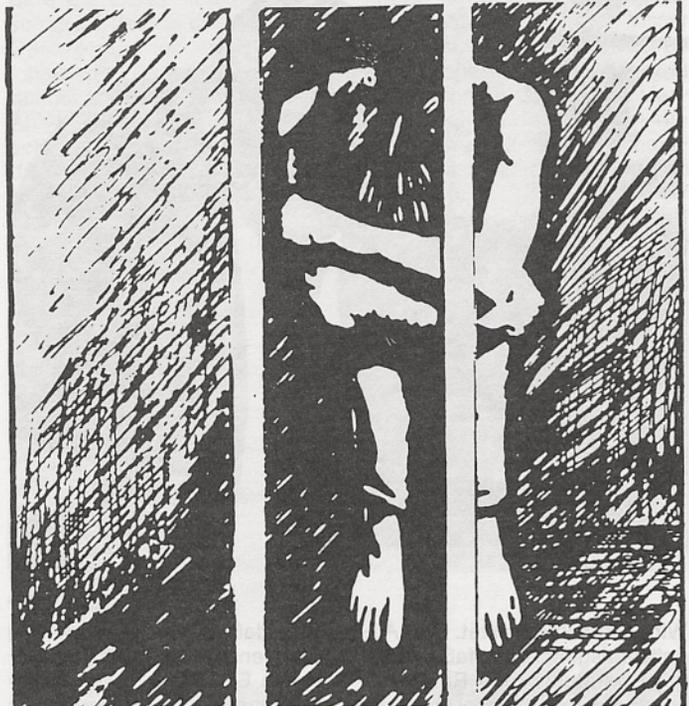
34. Herr **Tan** Ka Kheng, 35 J., stellv. Vorsitzender von *EPSM* und Dozent an der University Perlantan Malaysia

35. Herr Tan Seng Giaw, Abgeordneter der *DAP* im Bundesparlament

36. Herr **Tengku** Shukri Tengku Zaid, PAS Mitglied

37. Herr Dr. Tuang Pik King, 42 J., stellv. Vorsitzender der *USC-TAM*, Leiter der Confucian Private Secondary School

38. Herr **Zainuddin** Abdullah, PAS-Mitglied



Liste der mit Auflagen Freigelassenen

- Herr **Hiew** Yew Lan (Khiew Au Kaw) 44 J., Bezirksvorsitz. von *Gerakan*, stellv. Vorsitzender des Perak Anti-Rradioactive Komitees
- Herr **Hu** Sepang, 40 J., Abgeordneter der *DAP* im Bundesparlament, Vorsitzender der *DAP* vom Bundesstaat Negri Sembilan
- Herr **Lee** Koon Bu, 60.J., Sekretär des Perak Anti-Rradioactive Committees.
- Herr Harrison **Ngau**, Mitarbeiter bei *SAM* in Sarawak, hatte im Juni 1987 eine Delegation von Penans Stammesführern

zwecks Protestes gegen die Abholzung begleitet.

5. Herr **Yang** Khar Ming, Kleinhändler auf dem Nachtmarkt

Liste der ungeklärten Fälle

- Herr **Chew** Wa Boo, Gemüsehändler
- Herr **Chow** Kai Foo
- Herr **Hassan** Yaccob, islamischer Religionslehrer
- Herr **Loong** Ming, 50 J., Gummizapfer
- Herr **Mok** Kwai, Gummizapfer
- Herr **Wong** Heng Wee, Gummizapfer